

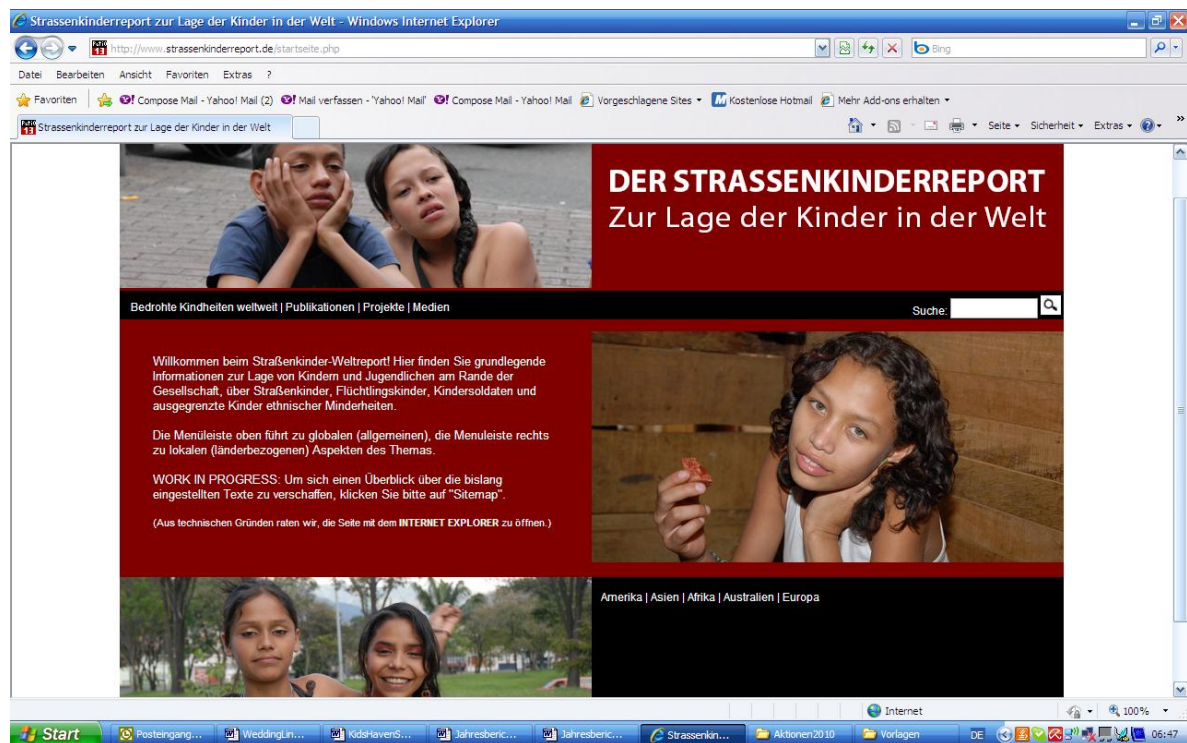


Der Straßenkinder Weltreport Jahresbericht 2011

www.strassenkinderreport.de

Inhaltsverzeichnis

1	Zusammenfassung / Vorwort	1/4
2	Der Straßenkinderweltreport - Intentionen und Inhalte.....	5
3	Öffentlichkeitsarbeit: Ausstellungen und Vorträge	6
4	Entwicklung und Begründung des systematischen Aufbaus.....	9
5	Das Design	11
6	Die bereits bearbeiteten Länder und Themen.....	12
7	Die bereits eingestellten Überblicksthemen	14
8	Didaktik und Forschung im Report.....	15
9	Die idealtypische Gliederung der Länderberichte	17
10	Publikationen	19
11	Medien	20
12	Projekte.....	21
13	Mitarbeiter und Kooperationen	22
14	Ausblick und Weiterentwicklung des Reports.....	24
	Anhang: Ausgabenübersicht	26



Zusammenfassung und aktueller Stand

Der Straßenkinder-Weltreport ist als Internetportal unter der Adresse www.strassenkinderreport.de zugänglich. Für Schüler, Studenten und alle, die am Thema benachteiligte Kinder und Jugendliche Interesse haben, gehört er bereits heute zu einer der wichtigsten und meist benutzten Quellen. Er enthält neueste Daten, Hintergrundinformationen, Fotos und authentische Äußerungen von Straßenbewohnern.

Außer Kenntnissen zum Thema randständige Kinder und Jugendliche vermittelt er aber auch Handlungswissen. Unter der Rubrik „Straßenpädagogik“ wird ein Bildungskonzept entwickelt, das Impulse zur lebensdienlichen Veränderung der aktuellen Situation und der Zukunftschancen gesellschaftlich benachteiligter Kinder, Jugendlicher und junger Erwachsener gibt.

Gegenwärtig umfasst der Report etwa 300 Seiten (mit 65 Texten von teilweise mehreren Schreibmaschinenseiten) und über 400 Fotos. Der systematische / globale Bereich (Thematik „Bedrohte Kindheiten“) wird durch 22 Themenfelder abgedeckt. Darunter finden sich seit Kurzem auch Konzeption, Zielstellung und Methodologie samt Praxisbeispiel einer

neuen Straßenpädagogik. Die lokalen / länderspezifischen Darstellungen (43 Berichte) sind nach Erdteilen geordnet. Die Zahl der authentischen Textzeugnisse (Interviews, Lebensgeschichten) beläuft sich auf 41. Darüber hinaus gibt es Rubriken zu Medien, Projekten (8) und Publikationen (10 Aufsätze).

Im Juli 2010 wurde der Report der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. In lediglich neun Monaten (März bis Dezember 2011) verzeichnete das Portal über 140.000 Zugriffe, täglich zwischen 500 und 1500, monatlich ansteigend von 13.000 im April auf über 20.000 im November 2011. Rückmeldungen von Benutzern zeigen, dass der Report in Schulen und Universitäten Verwendung findet. Im Masterstudiengang „Pädagogik für Kinder und Jugendliche der Straße“ (Heidelberg und Freiburg) deckt der Report das Modul Grundwissen zum weltweiten Phänomen Straßenkinder ab.

Die Rubrik Straßenpädagogik des Reports soll in den kommenden Jahren zu einer E-learning Plattform weiterentwickelt werden, die es Schülern, Volontären, Praktikanten und Studenten sowie allen Interessierten in spanisch- und deutschsprachigen Ländern erlaubt, einen (Fortbildungs-) Kurs Straßenpädagogik im Fernstudium (Multimedia, Blended Learning) zu absolvieren.

Gleisweiler, 31. Dezember 2011

Hartwig Weber

1 Vorwort

Ein ereignisreiches Jahr neigt sich dem Ende zu, und wir möchten Sie, liebe Leserinnen und Leser, über die Entwicklung des Internetportals Straßenkinderreport informieren. Die Anzahl der Länderberichte und Sachtexte, Artikel und Publikationen nimmt beständig zu. Seit der Bekanntmachung des Projektes anlässlich der Zehnjahresfeier von Patio13 am 20. Juli 2010 besuchen und nutzen Woche für Woche Tausende von Interessierten die Internetseite. Wir freuen uns besonders über die Neuigkeit, dass nun auch didaktische Modelle und Konzepte im Report veröffentlicht werden. Unter der Rubrik „Bedrohte Kindheiten“ finden Sie jetzt Erörterungen zu einer im Rahmen von „Patio13“ entwickelten „Straßenkinderpädagogik“, über „Schwangere Minderjährige und Kindermütter auf der Straße“ als ein charakteristisches Projektbeispiel und über spezifische Fähigkeiten und Kompetenzen von jungen Erwachsenen mit dem Lebensmittelpunkt Straße, an die die Straßenpädagogik anknüpfen kann. Sie sehen – der Report ist nicht mehr nur eine Fundstelle für Daten, sondern auch eine (straßenpädagogische) Handlungsquelle.

Im zu Ende gehenden Jahr 2011 fanden zahlreiche öffentliche Auftritte der Mitarbeiter des Reports statt, bei denen das Internetportal vor allem deutschlandweit (aber auch in Österreich, Israel, den USA, Kolumbien, Chile und Ecuador) vorgestellt und bekannt gemacht wurde. Nach wie vor fällt es nicht ganz einfach, Autorinnen und Autoren fürs Verfassen von Textbeiträgen zu gewinnen. Umso mehr freuen wir uns über jeden Artikel sowie über Vorschläge von Projekten und Kooperationspartnern, die an der Weiterentwicklung des Reports interessiert sind und mitwirken wollen.

Maren Behnert (geb. Basfeld) verabschiedet sich nach zweieinhalb Jahren Mitarbeit im Kompetenzzentrum Straßenkinderpädagogik und am Internetportal Straßenkinderreport. Ihre Arbeit bei der Treberhilfe Dresden e.V. und ein Promotionsvorhaben an der TU-Dresden sind der praktischen und wissenschaftlichen Entwicklung eines an Kompetenzen orientierten Bildungsangebotes für junge Erwachsene mit dem Lebensmittelpunkt Straße gewidmet.

Wir danken all denjenigen, die uns im vergangenen Jahr mit Beiträgen, Rat und Kritik unterstützt haben. Unser besonderer Dank geht an Don Bosco - Jugend Dritte Welt in Bonn für die ideelle, finanzielle und inhaltliche Unterstützung.

Wir wünschen Ihnen allen ein glückliches und erfolgreiches Jahr 2012.

2 Der Straßenkinderweltreport - Intention und Inhalte



Der Straßenkinderreport dient primär der Sammlung des vorhandenen Wissens über das weltweite Phänomen Straßenkinder und macht es für die Forschung sowie für alle an der Thematik Interessierten zugänglich. Die interaktive Website

des Straßenkinder-Weltreports gibt gleichzeitig einen Impuls zur internationalen Vernetzung von Institutionen und Personen auf dem Gebiet der Arbeit mit und für Kinder und Jugendliche in gesellschaftlichen Notlagen. Bei der Bestandsaufnahme gesellschaftlich benachteiligter, obdachloser und schulfernen Kinder, Jugendlicher und junger Erwachsener werden neben „Straßenkindern“ auch Flüchtlingskinder, Kindersoldaten, Kinder ethnischer Minderheiten, unterdrückte und ausgebeutete sowie missbrauchte Kinder berücksichtigt. Der Report bietet grundlegende und detailgenaue länderbezogene Darstellungen der Hintergründe des Phänomens Straßenkinder (Beschreibung der Exklusionskräfte). Zudem schließt er Beschreibungen der staatlichen und kirchlichen Maßnahmen und Einrichtungen zur Stärkung der Inklusionskräfte zum Wohl der Kinder ein.

Der an den Stärken und Fähigkeiten der Betroffenen orientierte Blick des Reports zeigt sich insbesondere an den literarischen und künstlerischen Beiträgen der jungen Menschen sowie an den narrativen Interviews (siehe Rubrik „Biografisches“ der einzelnen Länderberichte).

Da die Inhalte des Reports naturgemäß raschem Wandel unterliegen, werden die BenutzerInnen des Internetportals zu Korrekturen und Ergänzungen eingeladen. Das eingehende Material wird gesichtet, die Korrekturen werden zeitnah übertragen. Auf diese Weise entsteht ein sich permanent aktualisierendes Medium. Durch den Straßenkinder-Weltreport wird die Bildung eines weltweiten Netzwerkes von Interessenten und Engagierten auf dem Gebiet der Straßenkinderarbeit angeregt.

Zum weltweit auftretenden Phänomen Straßenkinder gibt es noch keine umfassenden Darstellungen, die wissenschaftlichen Standards genügen. Das liegt hauptsächlich in der Schwierigkeit begründet, auf zuverlässige regionale Studien zugreifen, sie gewichten, ihre Ergebnisse zusammentragen und sie vergleichend systematisieren zu können. Die Datenlage ist selbst im Blick auf einzelne Regionen prekär. Es ist schwer, empirische

Erhebungen auf diesem Gebiet zu überprüfen und zu evaluieren. Der Straßenkinderweltreport versucht, diesen Schwierigkeiten angemessen zu begegnen. Er stellt kein zu einem bestimmten Zeitpunkt abgeschlossenes Produkt (vergleichbar einer Buchpublikation) dar, sondern initiiert einen fortschreitenden Erkenntnisprozess, der sich angesichts wandelnder Verhältnisse verändert, vertieft und erweitert. Dieser Herausforderung stellt sich der Report und schafft ein sich immer wieder aktualisierendes Medium, das profund und wissenschaftlich über das Thema informiert.

3 Öffentlichkeitsarbeit: Ausstellungen und Vorträge

Im Jahr 2011 wurden mehrere Ausstellungen zum Report realisiert, Vorträge gehalten und Gespräche geführt, um die Website und ihre Intentionen bekannt zu machen. In den „Treberhilfe News“ (des Vereins Treberhilfe Dresden e. V.) der Ausgaben Oktober 2010 und Juni 2011 wurden Texte über den Straßenkinderreport und über Straßenpädagogik veröffentlicht (<http://www.treberhilfe-dresden.de/>).

Zur Ausstellungseröffnung „Kinder und Jugendlichen in riskanten Lebenslagen in Deutschland und in aller Welt“ in Willebadessen bei Paderborn hielt Maren Behnert im Schloss zu Willebadessen am 28. Mai 2011 einen Vortrag zum Ausstellungsthema. In drei Räumen des historischen Gebäudes sowie dem Kreuzgang des ehemaligen Klosters wurden Fotos, Texte, Interviews, Kunst und Gedichte aus dem Report sowie verschiedene Projekte des Bündnisses für Straßenkinder (<http://www.buendnis-fuer-strassenkinder.de/>) ausgestellt. In einem der Räume wurde ein „Cambuche“ (Straßenbehausung) nachgebaut, um den Besuchern der Ausstellung eine Vorstellung des Lebens auf der Straße zu ermöglichen.



Ausstellung zum Straßenkinder-Weltreport im Kreuzgang



Am Internationalen Kindertag (1. Juni 2011) wurde zur Vereinsgründung des Projektes Spring of Help e.V. (www.spring-of-help.de) in Liebenthal die Ausstellung des Straßenkinderreports zum Thema „Die Lage von Kindern und Jugendlichen auf den Straßen der Welt“ gezeigt.

Zum Deutschen Kirchentag in Dresden am 3. Juni 2011 wurden im Deutschen Hygienemuseum Fotos und Texte aus dem Report, insbesondere der Fotovergleich Deutschland / Südafrika, ausgestellt. Thorsten Degweiher (Mobile Jugendarbeit/ StreetworkTreberhilfe Dresden e.V.) hielt einen Vortrag zum Thema „Kinderarmut in Deutschland“. Zehntausende Menschen besuchten den Kirchentag mit seinen Gottesdiensten, Vorträgen, Ausstellungen, Konzerten und weiteren Aktionen.

Als Stipendiatin der Friedrich-Ebert-Stiftung (Masterstudiengang Straßenkinderpädagogik) wurde Maren Behnert bei der FES Bundesvertreter-Konferenz in Bonn am 23. Juni 2011 eingeladen, über ihr soziales Engagement zu referieren. Dabei wurde der Report vorgestellt.

Am 30. Juni 2011 fand das Sommerfest der FES-Hochschulgruppe Heidelberg/Mannheim in der Friedrich Ebert-Gedenkstätte in Heidelberg statt. Das Fest stand unter dem Motto: „Randgruppen unserer Gesellschaft. Besondere Lebenslagen auch im Sommer“. Im Ausstellungsraum der Gedenkstätte wurden Fotos und Texte des Reports ausgestellt. Gedichte und Briefe von Angehörigen jener Randgruppen wurden mit musikalischer Improvisation begleitet. Maren Behnert hielt einen Vortrag über das Thema „Straßenkinderpädagogik: Chancen von Kindern und Jugendlichen in riskanten Lebenslagen“.

Zum Thema „Arme Kinder und Straßenkinder in Südafrika“ beschäftigte sich die erste Klasse der Grundschule Graupa bei Dresden drei Wochen lang mit dem Thema, „Wie Kinder auf der Straße leben und überleben“. Dabei bastelten die Kinder „Straßenspielzeug“ und präsentierten eine Aufführung mit selbst gefertigten Kostümen, Musik und Tanz. Der Straßenkinderreport bildete dabei die Materialgrundlage.

Am 14. Oktober 2011 fand in der Treberhilfe Dresden e.V. ein Treffen mit südafrikanischen „Gangworkern“ und deutschen „Streetworkern“ statt. Im Rahmen dieser Veranstaltung hielt Maren Behnert auf Grundlage des Reports einen Vortrag über Südafrika, den Fotovergleich Deutschland / Südafrika und die besonderen Kompetenzen von Straßenbewohnern.



Im Laufe des Jahres wurde der Report an der Universität von Johannesburg (Lehrstuhl Social Work im Institut von Prof. Wim Roestenburg), an der Freien Universität in Berlin, an der Fachhochschule Freiburg, der Universität von Tel

Aviv und vor verschiedenen Gruppen Interessierter, Wissenschaftler und Praktiker in Kolumbien, Chile, Bolivien und Ecuador vorgestellt.

Wie brisant das Thema Straßenkinder und der Report sind, zeigte sich bei einem Hacker-Angriff, der im Mai 2011 die ganze Internet-Seite lahm legte. Eine Hackergruppe benutzte den Straßenkinderreport, um gegen das Massaker an Kindern in Palästina zu protestieren. Dank eines Sicherungssystems, das Herr Flindt, der Programmierer, Begleiter und Weiterentwickler des Portals, einrichtete, und mittels der vorsorglich angefertigten Sicherungskopien der Texte und Fotos konnte die Website bald wieder hergestellt werden. Allerdings mussten zahlreiche Seiten neu formatiert werden.

4 Entwicklung und Begründung des systematischen Aufbaus

Die inhaltliche Struktur des Reports ist dreigliedrig: (1.) Ein Teil nimmt globale Themen in den Blick. Dabei werden Situationen und Sachverhalte der einzelnen Länder gebündelt und zusammenfassend veranschaulicht. Armut beispielsweise stellt einen der stärksten Exklusionsfaktoren dar. Sie führt dazu, dass Kinder und Jugendliche ihre Familie verlassen und auf der Straße zu überleben versuchen. Deshalb bietet der allgemeine Teil des Straßenkinder-Weltreports einen grundlegenden Artikel zu diesem Thema. Armut geht oft einher mit physischer und emotionaler Gewalt sowie Ausbeutung (mit Kinderhandel, sexuellem Missbrauch und Kinderprostitution, mit Missbrauch der Jugendlichen als "Kindersoldaten" oder ihrer Verfolgung als "Hexenkinder"). Armut führt zu Krankheiten und oft zum Verlust der Eltern durch den Tod (HIV und Aids der Eltern machen viele Kinder in Afrika zu Waisen).

Diese allgemeinen Themen werden im Report unter "Bedrohte Kindheiten weltweit" aufgenommen. Wenn möglich, werden die Sachverhalte mit wissenschaftlich fundierten, empirischen Zahlen und Fakten belegt. Der Text zum Thema "Globalisierung" erklärt, wie diese Faktoren durch die weltweite Vernetzung in einzelnen Ländern verstärkt auftreten oder sich erst in den letzten Jahrzehnten in Folge der weltweiten wirtschaftlichen Verflechtungen herausgebildet haben. Was Ausschluss aus der Gesellschaft für einen Menschen, für ganze Gruppen und für Millionen von Kindern in aller Welt bedeutet, beschreibt der Text zum Thema "Exklusion", indem er die verschiedenen Dimensionen der Verweigerung sozialer Teilhabe zusammenführt.

Neben den Hintergrundvariablen Armut und Exklusion machen historische Beiträge darauf aufmerksam, dass "Straßenkinder" kein exklusiv modernes Phänomen darstellt, sondern mindestens seit dem Mittelalter und der Frühen Neuzeit die Gesellschaften herausfordert und vor teilweise unlösbare Probleme stellt. Durch die entsprechenden Texte im Report wird deutlich, dass das Thema Straßenkinder ein wichtiges, bisher vernachlässigtes Kapitel in der Geschichte der Kindheit ist.

(2.) Ein zweiter Teil des Internetportals umfasst die sogenannten Länderberichte. Zu finden sind sie auf dem Internetportal jeweils unter einem der fünf Kontinente. Jedes Land wird zunächst aus politischem, kulturellem und sozialem Blickwinkel beleuchtet. Erst vor diesem Hintergrund werden die zugänglichen Informationen, Zahlen und Fakten zum Thema

Straßenkinder verständlich. Nach Möglichkeit wird die Situation auch in den jeweiligen größeren Städten erhellt.

Die Beschreibungen der vorherrschenden Exklusionsfaktoren in den einzelnen Ländern greifen die Darlegungen im internationalen (globalen) Teil zum Phänomen „Straßenkinder“ auf und erweitern sie durch charakteristische Einzelheiten. So ist zum Beispiel für einige afrikanische Länder das Thema "Albinismus", für Lateinamerika das Thema "Jugendbanden" („maras“), für Osteuropa das Thema „Wirtschaftswaisen“ charakteristisch. Die länderspezifischen Exklusionsfaktoren gehen also in einzelnen Bereichen über die allgemeine Darstellung in Teil 1 des Reports hinaus. Besucher des Internetportals, die an einem bestimmten Thema Interesse haben, finden im Überblicksteil grundlegende, in den regionalen und lokalen Darstellungen spezifische Informationen, die sie nach Belieben miteinander verbinden können.

(3.) Der dritte Teil des Reports wird dominiert von „Straßenkinderstimmen“. Unter "Biografisches" findet man zur Veranschaulichung der Situation in den einzelnen Ländern Lebensgeschichten, Interviews und authentische Portraits der jungen Menschen mit Lebensmittelpunkt Straße. Dieses Material zeugt von Einzelschicksalen und setzt den Alltag der betroffenen Kinder und Jugendlichen auf lebendige Weise ins Bild. So werden die in den Länderberichten und den globalen Texten zu einzelnen Exklusionsfaktoren gegebenen Informationen in ihrer Relevanz für individuelle Schicksale deutlich. Dieser Teil ist für das Anliegen des Reports besonders wichtig. Indem offizielle Zahlen mit persönlichen Lebensgeschichten verknüpft werden, wird den Besuchern des Portals ein intensiver und empathischer Zugang zum Phänomen gesellschaftlich randständiger Kinder und Jugendlicher ermöglicht. Das hier zur Verfügung gestellte authentische Material eignet sich erfahrungsgemäß besonders gut für Unterricht und Bildungsarbeit.

Der Zusammenhang der verschiedenen Teile macht deutlich, dass die inhaltliche (didaktische) Struktur des Reports vom Allgemeinen (von globalen Fragestellungen) über das Besondere (regionale Beschreibungen) zum Individuellen (Einzelschicksale) verläuft.

5 Das Design

Das einfache, klar gegliederte und farblich ansprechende Design des Portals ist an dasjenige anderer Publikationen (Bücher, Broschüren) aus dem Projekt Patio13 angelehnt und hat somit einen gewissen Wiedererkennungswert.

Auf der Startseite erscheinen bei jedem neuen Aufruf des Portals andere Fotos, die nach dem Zufallsprinzip einem Wechsellpool entnommen werden. Dabei handelt es sich um Aufnahmen aus der Welt der Straßenkinder in Südamerika. Die für den Report Verantwortlichen haben die Rechte für die Veröffentlichung der Fotos inne.

Die VerfasserInnen der einzelnen Beiträge haben nach Möglichkeit eigene Aufnahmen geliefert und die Wiedergabe genehmigt. Zu den einzelnen Ländern sind nur solche Fotos veröffentlicht worden, die tatsächlich aus der Gegend stammen, von der die Rede ist. Die zahlreich verwendeten Fotos steigern den dokumentarischen Wert des Reports. Zu einzelnen Länderberichten, für die die Bebilderung fehlt, wurden passende Fotografien aus dem Archiv von Don Bosco - Jugend Dritte Welt, Bonn, zur Verfügung gestellt.

Das Design der einzelnen Unterseiten ist einfach strukturiert und aufgebaut. Daraus ergibt sich der Vorteil einer durchgängig einheitlichen Darstellungsform, in der sich der Betrachter und Leser leicht orientieren kann.

6 Die bereits bearbeiteten Länder und Themen

Unter den einzelnen Kontinenten findet der Besucher des Portals die Länderberichte, die bereits bearbeitet wurden. Einen Überblick vermittelt der Link "Sitemap". Naturgemäß fallen die Berichte, die von verschiedenen AutorenInnen recherchiert und verfasst wurden, qualitativ und vor allem quantitativ unterschiedlich aus. Doch gilt der Anspruch, die vorhandenen Texte regelmäßig zu erweitern, zu ergänzen und zu aktualisieren.

Im Folgenden werden die Kontinente mit den zugehörigen Ländern aufgezählt, insoweit sie im Report bereits bearbeitet worden sind:

Australien: Australien (2011)

Asien: Indien, Israel (2011), Russland (2011), Südkorea

Afrika: Botswana (2011), Burkina Faso (2010), Kenia, Kongo, Lesotho, Madagaskar, Mosambik, Namibia (2011), Nigeria, Ruanda, Senegal, Sierra Leone, Simbabwe (2011), Südafrika, Tansania (neue Teile 2011), Zwaziland (2011)

Europa: Deutschland, Frankreich (2011), Griechenland, Großbritannien (2011) Österreich (2011), Polen, Rumänien (2011), Schweiz (2011)

Lateinamerika: Argentinien (2011), Bolivien, Brasilien, Guatemala, Haiti (2011), Kolumbien

Nordamerika: USA

Zur besseren Veranschaulichung soll hier ein Screenshot zum Kontinent Afrika dienen. Links sind die Reiter zu den einzelnen afrikanischen Ländern zu sehen:

Die



DER STRASSENKINDERREPORT
Zur Lage der Kinder in der Welt

Amerika | Asien | Afrika | Australien | Europa | Bedrohte Kindheiten weltweit | Publikationen | Projekte | Medien

Suche:

Afrika

- **Startseite Afrika**
- Südafrika
- Kenia
- Mosambik
- Madagaskar
- Tansania
- Lesotho
- Kongo
- Burkina Faso
- Senegal
- Ruanda
- Nigeria
- Sierra Leone
- Links und Literatur: Straßenkinder in Afrika

Afrika
(Text: Hartwig Weber, April 2010; Fotos: Maren Basfeld, Sven Richters)

Afrika gilt als „die Wiege der Menschheit“. Von dort haben sich vor mehr als 200 000 Jahren der Homo erectus und der moderne Homo sapiens über Asien und Europa ausgebreitet. Deshalb sind die Menschen in Afrika genetisch, kulturell und sprachlich so vielfältig wie nirgends sonst auf der Welt. In Afrika sind über 2000 ethnische Gruppen vertreten, die ein Drittel der bekannten Sprachen sprechen. Der Rest der (nichtafrikanischen) Bevölkerung der Welt stammt von kleinen Exilantengruppen ab, die vor 100 000 Jahren ihre Heimat verließen. Sie nahmen nur einen kleinen Teil des vorhandenen biologischen und kulturellen Reichtums mit (vgl. DIE ZEIT, Nr. 8, 18.02.2010, S. 31). In Nordafrika entstand eine der ersten Hochkulturen der Geschichte.

Autoren und Autorinnen sind externe und interne Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Projektes Patio13 - Hartwig Weber, Maren Behnert (bis Ende Dezember 2011), Michael Stork und Egon Flindt. Dazu gehören u.a. Studierende der EMSMA in Kolumbien, WissenschaftlerInnen aus europäischen und kolumbianischen Hochschulen sowie SozialarbeiterInnen und ExpertInnen aus Projekten, die weltweit mit Straßenkindern arbeiten.



DER STRASSENKINDERREPORT
Zur Lage der Kinder in der Welt

Amerika | Asien | Afrika | Australien | Europa | Bedrohte Kindheiten weltweit | Publikationen | Projekte | Medien

Suche:

Europa

- Europa
- Roma- und Sinti-Kinder
- Bulgarien
- Deutschland
- Frankreich
- Griechenland
- **Großbritannien**
 - Landeskundliche Informationen
 - Obdachlose
 - Zur Lage der Kinder und Jugendlichen
- Österreich
- Polen
- Rumänien
- Schweiz
- Links und Literatur zu Straßenkinder in Europa

Großbritannien / Vereinigtes Königreich
(Text: Hartwig Weber, August 2011)

Im August 2011 kam es in Stadtteilen Londons und dann auch in anderen englischen Städten – vor allem in Birmingham, Liverpool, Bristol, Nottingham und Manchester - zu gewalttätigen Ausschreitungen, an denen vor allem junge Menschen beteiligt waren. Häuser und Fahrzeuge wurden in Brand gesetzt und zahlreiche Geschäfte geplündert. Die Vorkommnisse erinnern an die schweren Kravalle der 1970er Jahre in den Banlieus (Trabantenstädten) französischer Metropolen, wo, oft ausgelöst durch einen einzigen Zwischenfall, der Funke ins soziale Pulverfass übersprang und radikale Gewaltakte provozierte.

Die unerhofften Ausbrüche von Aggression und Zerstörungswut weisen auf längst bekannte, doch hartnäckig verdrängte und übersehene Problemlagen insbesondere unter der jüngeren Generation hin – Jugendarbeitslosigkeit, Wohnungsmissere und Perspektivlosigkeit. Die eruptive Gewalt zeigt, wie viel Frust und Enttäuschung sich angesichts aussichtsloser Lebenslagen insbesondere in den Milieus der Unterschicht angesammelt haben.

Noch nie war in England die Kluft zwischen Reichen und Armen so tief wie heute. Ein Prozent der Bevölkerung besitzt ein Viertel des nationalen Vermögens. Zehn Prozent an der Spitze der Skala haben über hundertmal so viel Vermögen wie die zehn Prozent ihrer Landsleute am unteren Ende.

Das krasse soziale Gefälle hat verheerende Folgen insbesondere für Kinder und Jugendliche. Immer mehr glauben, keinerlei Zukunftschance zu haben. 13 Prozent der britischen Kinder leben heute in absoluter Armut ("Save the Children"). 61 Prozent der Kinder wohnen in Familien mit minimalem Einkommen, auf Danksfamilien, in denen der Neukunde keine Aussicht auf

7 Die bereits eingestellten Überblicksthemen

Neben den Länderberichten, die u.a. die spezifischen Lebenslagen von Straßenkindern in einzelnen Regionen behandeln, werden allgemeine Faktoren der Exklusion in ihrer globalen Bedeutung unter der Rubrik "Bedrohte Kindheiten weltweit" beschrieben.

Bisher wurden Texte zu folgenden Themen eingestellt:

- Ausgegrenzte Kinder (ein historischer Überblick)
- Armut
- Bettelkinder (aus der Geschichte des Phänomens Straßenkinder)
- Exklusion
- Flüchtlingskinder
- Globalisierung
- HIV und Aids
- Jugendbanden
- Kinderhandel
- Kinderrechte
- Kindersoldaten
- Kinderprostitution
- Links und Literatur zum Thema "Straßenkinder weltweit"
- Roma- und Sintikinder
- Sexueller Missbrauch von Kindern
- Straßenkinder als weltweites Phänomen

Die Texte und die umfangreiche Bibliografie dienen dazu, dass sich der Portalbesucher und Leser einen allgemeinen und globalen Überblick zu Faktoren und Kräften verschaffen kann, die Kinder und Jugendliche an den Rand der Gesellschaft drängen. So ergänzen die globalen Themen die Länderberichte und stellen sie auf eine umfassende Grundlage. Die im Blick auf ein spezifisches Land genannten Phänomene werden durch persönliche Lebenserzählungen veranschaulicht und erschlossen.

8 Didaktik und Forschung im Report

Wie bereits angemerkt, beinhaltet der Report nun auch eine große Rubrik zum Thema Straßenpädagogik (siehe Bedrohte Kindheiten / Straßenpädagogik). Dort werden didaktische und methodische Grundlagen und Vorschläge erörtert, wie Kinder und Jugendliche auf der Straße durch Bildungsangebote gefördert werden können. Im Mittelpunkt steht die Frage nach einer gelingenden, menschenwürdigen Lebensführung. Straßenpädagogik will Kinder und Jugendliche in Risikosituationen dazu befähigen, sich für ein gutes Leben und Handeln zu entscheiden. Als eine wissenschaftliche Disziplin erforscht Straßenpädagogik die konkreten Lebenslagen von Straßenbewohnern. Empirisch fundiert und gerechtigkeitstheoretisch ausgerichtet, ist sie eine geisteswissenschaftlich und sozialwissenschaftlich verortete, angewandte Wissenschaft, die den Raum gesellschaftlicher und pädagogischer Möglichkeiten auslotet, um die Lebenslagen ihrer Adressaten dokumentieren, analysieren und verbessern zu können.

Straßenpädagogik entwickelt Bildungsangebote für Kinder und Jugendliche, um die Voraussetzung zu schaffen, dass sie ihre individuellen Potentiale in Verwirklichungschancen umsetzen können. Die Bildungsangebote zielen darauf ab, jungen Menschen in Armut und Exklusion, ohne Schulabschluss und Partizipationsmöglichkeiten, Chancen auf eine bessere Zukunft zu eröffnen. Straßenkinderpädagogik setzt auf Bildung im Sinne der Fähigkeit, sich in der Welt zu orientieren und das Leben zu bewältigen. Sie ist auf die Förderung permanenten Lernens, Anpassungsfähigkeit, Verlässlichkeit und weitere soziale Fähigkeiten ausgerichtet. Dabei geht es auch um die Vermittlung von Basiskompetenzen, Lesen, Schreiben, Lebenskunde sowie um mathematisches, naturwissenschaftliches und soziales Grundwissen

- PROJEKTBEISPIEL
KINDERMÜTTER
- Literatur über Straßenkinder

Straßenkinderpädagogik – was ist das?

(Text und Fotos: Hartwig Weber Februar 2011)

Der folgende Text liefert die theoretische Grundlegung einer „Pädagogik für Kinder und Jugendliche der Straße“. Er geht von der Überzeugung aus, dass die Verbesserung der Lage gesellschaftlich randständiger Kinder nicht nur die Bekämpfung von Armut und Exklusion, sondern auch die Durchsetzung und Sicherung ihres Rechtes auf Bildung erforderlich macht.
(> Bildung für Straßenkinder)

Bildungsangebote für Straßenkinder sollten sich nicht nur an den Defiziten ihrer Lebenslage, sondern umfassender an ihrem Wohlbefinden und ihren Stärken ausrichten, über die sie selbst Auskunft geben können.
(> Didaktik und kindliches Wohlbefinden)

Straßenkinderpädagogik kann dann erfolgreich sein, wenn es ihr gelingt, die Selbstwirksamkeitserwartung von Kindern und Jugendlichen in riskanten Lebenslagen, das heißt, ihr Selbstbewusstsein und ihr Selbstwertgefühl, zu stärken.
(> Selbstwirksamkeit unter den Bedingungen von Armut)

Die Bedingungen, ein gelingendes Leben zu führen, müssen grundsätzlich bedacht, aus menschlichen Wesensmerkmalen abgeleitet und auf die Situation des Lebens auf der Straße angewendet werden.
(> Verwirklichungschancen)

Vor diesem Hintergrund sind die allgemeinen Ziele der Straßenpädagogik zu diskutieren.
(> Intentionen einer Pädagogik für Kinder und Jugendliche der Straße)

Der nächste Schritt führt zu der Überlegung, welche Voraussetzungen Straßenpädagogen erfüllen, worauf sie sich einstellen und was sie tun müssen, um diese Ziele zu erreichen.
(> Ansatzpunkte der Straßenpädagogik)

Hilfreich bei der Annäherung ans „Feld der Straße“ wird eine Haltung und ein Verhalten sein, das sich an den Prinzipien ethnographischer Forschung ausrichtet.
(> Ethnographie, Wege der Annäherung)

Um die Lebenssituationen und Lebensverläufe von obdachlosen Kindern und Jugendlichen zu verstehen, müssen sich Straßenpädagogen mit zentralen Fragen der Biographieforschung auseinandersetzen, die sie für die Bildungsarbeit nutzbar machen.
(> Bildung und Biographie)

9 Die idealtypische Gliederung der Länderberichte

Idealer Weise sieht die Gliederung eines vollständigen Länderberichtes wie folgt aus:

a) Demographie des Landes, Zahlen und Fakten zu Straßenkindern:

- Soziografisches in Land XY
- Straßenkinder in Stadt 1 von Land XY
- Straßenkinder in Stadt 2 von Land XY
- Straßenkinder in Stadt 3 von Land XY etc.

b) Biographisches:

- Gespräche auf der Straße. Interviews
- Biographisches - Lebenserzählungen
- Bilder, Kunst, Gedichte von Straßenkindern

c) Faktoren der Exklusion im jeweiligen Land z.B. (falls für das jeweilige Land zutreffend):

- Armut, Arbeitslosigkeit
- Kinderarbeit, Kinderarmut, Bettelkinder
- Vertreibungen, Landflucht
- Krankheiten und Pandemien wie z.B. HIV und Aids
- Waisenkinder, Wirtschaftswaisen
- Flüchtlingskinder, kriegerische Auseinandersetzung
- Kindersoldaten
- Innerfamiliäre Gewalt
- Sexuelle Ausbeutung, Kinderprostitution
- Sexueller Missbrauch
- Kinder ethnischer Minderheiten: Indiokinder, Afroamerikaner (Albinismus, „Hexenkinder“)
- Jugendbanden und Gangs

d) Inklusion:

- Kinderrechte in Land XY
- Institutionen, Projekte

e) Links und Literatur zu "Straßenkindern in Land XY"

Als ein Beispiel für einen in diesem Sinne vollständigen (idealtypischen) Länderbericht siehe "Kolumbien" unter:

[http://www.strassenkinderreport.de/index.php?goto=85&user_name=.](http://www.strassenkinderreport.de/index.php?goto=85&user_name=)

Diese Gliederung stellt lediglich einen Idealtypus dar und wurde bis jetzt in den Texten zu Kolumbien, Indien, Simbabwe, Südafrika und den USA umgesetzt. Viele der bereitgestellten Texte stellen nur Ausschnitte dar, abhängig von dem Bereich, der von den externen AutorInnen beleuchtet werden konnte.

Zur allgemeinen Information werden zu einigen Ländern sog. Impulstexte angeboten. Sie vermitteln einen ersten Einblick zur Lage von Straßenkindern in dem betreffenden Land und weisen auf wesentliche Eckdaten hin. Da das Verfassen eines vollständigen Länderberichtes, wie es der Idealtypus der Gliederung vorsieht, viel Zeit in Anspruch nimmt, die externen MitarbeiterInnen ihre Texte jedoch meist in der neben ihrer Arbeit verbleibenden Zeit verfassen, muss oftmals von der umfassenden Struktur abgewichen werden. Daraus erklärt sich die Anzahl der bisher nur kurzen „Impulstexte“.

Für Länder, die bisher noch nicht bearbeitet worden sind, werden AutorInnen und Kontakte gesucht. Ziel ist es, in den nächsten Jahren weitere profunde Länderberichte, möglichst nach der beschriebenen Gliederung, auf der Website zugänglich zu machen. Auch die allgemeinen Berichte unter der Rubrik "Bedrohte Kindheiten weltweit" sollen in Kooperation mit externen AutorInnen ergänzt werden.

10 Publikationen



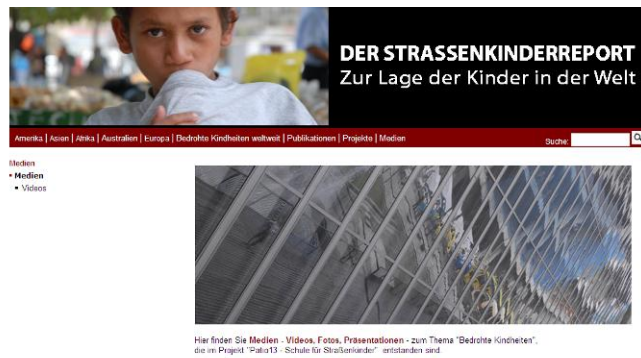
Innerhalb des Projektes Patio13 und im Zusammenhang mit der Arbeit am Straßenkinder-Weltreport entstehen fortlaufend gedruckte Publikationen (Aufsätze, veröffentlichte Vorträge, wissenschaftliche Arbeiten, Forschungsberichte), die die Informationen des Reports ergänzen können. Deshalb werden solche

Veröffentlichungen im pdf-Format eingestellt und der Öffentlichkeit zum downloaden kostenlos zugänglich gemacht.

Eingestellte Publikationen (siehe Menuleiste oben) zu folgenden Themen sind:

- Kinder der Straße, 1993
- Medellín, Rojas Pinilla Platz, 2007
- Gedichte der Straße, 2008
- Tanzanian street children, 2008
- Zukunft durch Bildung 2009
- Fotoethnographie, 2009
- Religion der Straße, 2010

11 Medien



Unter der Rubrik "Medien" (siehe Startseite, obere Menüleiste) werden Filme und Dokumentationen sowie andere Beiträge zum Thema "Bedrohte Kindheiten" gesammelt und öffentlich zugänglich gemacht. Dadurch wird das Informationsspektrum an Daten auf

bildlicher Ebene erweitert und der Zugang zum Phänomen Straßenkinder noch anschaulicher gestaltet. Filme von und über Straßenkinder aus dem Projekt Patio13 werden verlinkt und lassen sich über das Portal des Reports abrufen.

12 Projekte



Hier stellen sich Projekte und Einrichtungen vor, denen es um die Verbesserung der Lage und der Zukunftsaussichten bedrohter Kinder und Jugendlicher der Welt geht.

Unter "Projekte" (siehe Menüleiste oben) wird die Arbeit von Einrichtungen, Programmen und Institutionen vorgestellt, die auf verschiedenen Ebenen mit obdachlosen Kindern auf der Straße und in Institutionen sozial, schulisch, therapeutisch oder medizinisch

arbeiten und dabei an einer Verbesserung der Lebenslage ausgegrenzter Kinder interessiert sind. Derzeit stellen sich im Portal des Reports fünf Projekte vor. Weitere kommen hinzu.

Vorgestellte Projekte:

- Patio13 – Schule für Straßenkinder
- Traumatherapie
- Spring of Help e.V.
- Jugend Eine Welt, Österreich
- Don Bosco Fambul, Freetown (Sierra Leone)
- Kids Haven e.V.
- Treberhilfe e.V.

Durch die Projektdarstellung wird erreicht, dass sich Einrichtungen vorstellen, ExpertInnen sich weltweit über laufende Programme informieren, sich untereinander austauschen und miteinander vernetzen können. Die Verlinkungen zu anderen Webseiten im Netz bietet den LeserInnen und NutzerInnen einen schnellen und direkten Zugang zu den Projekten.

13 Mitarbeiter und Kooperationen

Als MitarbeiterInnen am Report wurden WissenschaftlerInnen wie ExpertenInnen in Deutschland und vor Ort gewonnen. Sie verfolgen das Ziel, die jeweilige Datenlage zu ergründen, zu aktualisieren und auf deren Grundlagen verbesserte Analysen zu erstellen. Viele Straßenkinderinstitutionen (beispielsweise in Südamerika, Indien oder Afrika) haben bereits Daten gesammelt und verfügen über Erfahrungen, die sie selbst nur schwer systematisieren, aufbereiten, wissenschaftlich analysieren und weitergeben können, da ihnen angesichts der praktischen Beanspruchung durch das Alltagsgeschäft Zeit und Kräfte fehlen, obwohl großes Interesse am Austausch von Kenntnissen und Erfahrungen besteht. Diesem berechtigten Verlangen kommt der Straßenkinderreport entgegen, indem er ein Forum für Kommunikation und des Austausches bietet.

Interessierte WissenschaftlerInnen wie PraktikerInnen greifen auf die im Report zur Verfügung gestellten Daten zu. Sie bedienen sich der Hilfen, der aktuellen Literaturhinweise und Internetlinks und treten mit KollegenInnen in Verbindung, um Informationen auszutauschen und Analysen zu diskutieren. Der wissenschaftliche Anspruch des Reports kommt darin zum Ausdruck, dass die Sammlung von empirischen Daten, Informationen und Erfahrungen aus unterschiedlichen Ländern und Regionen strukturiert aufgebaut und systematisch reflektiert wird.

Die externen Autoren bearbeiten und liefern die Berichte nach ihren zeitlichen und inhaltlichen Möglichkeiten. Aus diesem Grund fallen die Texte qualitativ und quantitativ unterschiedlich aus. Ein Teil der aktuellen Autoren sind Studierende aus Kolumbien, die im Rahmen des Projekts Patio13 mit Kindern und Jugendlichen auf der Straße arbeiten. Des Weiteren schreiben NGO-SozialarbeiterInnen aus aller Welt an Berichten. Diese werden über bestehende oder neue Kontakte angeschrieben und zur Mitarbeit am Report gewonnen.

Erster Kooperationspartner am Report ist Don Bosco Jugend Dritte Welt in Bonn. Von dort aus werden weltweite Kontakte zu Institutionen, Straßenkinderprojekten und ExpertenInnen geknüpft. Gleichzeitig stellt der Report den PartnernInnen Informationsmaterial zur Verfügung, das sie in Stand setzt, ihre eigene Arbeit in einen umgreifenden Horizont zu stellen und umfassend zu reflektieren.

Eine Kooperation besteht auch mit dem „Bündnis für Straßenkinder“, Deutschland, durch das einige der Autorenkontakte hergestellt wurden.

Praxis- und Forschungsprojekte des Vereins Spring of Help e.V. (www.spring-of-help.de) in Südafrika trugen zu literarischem, künstlerischem und wissenschaftlichem Material sowie Fotos für den Report bei.

Regelmäßig werden Ausschnitte des Reports auf der Seite www.strassenkinder.de veröffentlicht <http://strassenkinder.de/2011/10/strassenkinderreport-teil-9-lesotho/>.

Weitere Verlinkungen sind:

<http://www.buendnis-fuer-strassenkinder.de/>

<http://www.ewi-psy.fu-berlin.de/einrichtungen/weitere/enmcr/partner/index.html>

<http://www.interesse-ev.de/html/links.html>

<http://www.kidshaven.de>

<http://www.ph-heidelberg.de/ma-studiengang-paedagogik-fuer-kinder-und-jugendliche-der-strasse/links.html>

Nach der bisherigen Erfahrung werden zeitliche Zusagen von Autoren, die aus ihren Arbeitsbereichen Texte verfassen wollen, oft nicht eingehalten. Dennoch ist auch ihr Interesse am Report, der Kommunikation und der Bereitstellen von Informationen zum Thema „Straßenkinder“ sehr hoch. Eine weitere Schwierigkeit ergibt sich daraus, dass manche Texte aus dem Spanischen, Französischen oder Englischen erst ins Deutsche übertragen, bearbeitet und ergänzt werden müssen. Derzeit arbeiten zehn externe AutorInnen an mehr als 30 Texten, die im Laufe der nächsten Zeit in den Straßenkinder-Weltreport eingestellt werden sollen.

14 Ausblick und Weiterentwicklung des Reports

Die wissenschaftliche und praktische Relevanz des Reports erweist sich in seinem Gebrauch sowie im Zuspruch, den er erfährt, und nicht zuletzt in seiner Einbindung in Lehre und Forschung des Masterstudiengangs Straßenkinderpädagogik, der bis einschließlich Sommersemester 2013 an den Pädagogischen Hochschulen und Universitäten Freiburg und Heidelberg angeboten wird. Darüber hinaus liefern die Masterstudierenden eigene Forschungsbeiträge, die sie mit dem Ziel der Erstellung ihrer Masterthesis erarbeiten.

Dem Report liegt eine Konzeption von Wissenschaft zugrunde, die nicht um ihrer selbst willen betrieben wird, sondern auf eine Veränderung der Situation von Kindern und Jugendlichen am Rande der Gesellschaften abzielt. Auf dem Portal wird auf die neuesten Forschungsergebnisse und Publikationen zum Thema bedrohter Kindheiten hingewiesen. Dadurch bleibt der Report aktuell.

Das Wagnis, mit dem Medium Internetportal ein weltweites Phänomen wie das der „Straßenkinder“ in seiner ganzen Breite anzugehen, erweist sich im praktischen Vollzug als berechtigt, sinnvoll und notwendig. Das Medium schreibt den aktuellen Kenntnisstand nicht ein für alle Mal fest, sondern entwickelt ihn dynamisch fort. So bietet der Report zu jedem Zeitpunkt das relativ beste Bild der ins Visier genommenen Fakten und Umstände, indem er einen Zugang zur augenblicklich umfänglichsten Datenlage bietet und die Rezeption wissenschaftlich fundierter Analysen ermöglicht. Nachdem sich erste MitarbeiterInnengruppen in Kolumbien, Deutschland und Israel gebildet haben, werden weitere internationale Arbeitsgruppen von WissenschaftlerInnen und PraktikerInnen zusammenkommen, um zur Ausgestaltung des Reports beizutragen.

Der primäre Akzent des Straßenkinder-Weltreports liegt auf der Vermittlung von Wissen und der Erschließung empirischer Analysen. Eine didaktisch reflektierte und methodisch angemessene Aneignung des zur Verfügung gestellten Stoffes stand ursprünglich nicht im Blickfeld. Mit der Entwicklung und Präsentation des Themenbereichs „Straßenpädagogik“ ist eine Weiterentwicklung der Website erreicht. Im Fokus steht nun ein Studienangebot, das eine adäquate Erschließung der Thematik ermöglicht. Die "Bibliothek" und „Datenbank“ Straßenkinderreport soll zukünftig durch ein E-learning Programm ergänzt werden, das sich zum Selbststudium über "Straßenkinder / Bedrohte Kinder weltweit" eignet. Unter dieser Zielstellung werden erste Module erarbeitet und mediendidaktisch umgesetzt. So entsteht ein Lernprogramm für Interessierte - Studierende einschlägiger Studiengänge, Volontäre,

Praktikanten in Projekten der Entwicklungszusammenarbeit und Erzieher in Institutionen für Straßenkinder. Auf diese Weise wird der Straßenkinderweltreport zu einem Lehr-, Lern- und Aufklärungsangebot über eine der wichtigsten Aufgaben unserer Zeit – die Realisierung des Rechts auf Bildung für alle, auch für junge Menschen in prekären Lebenslagen.